

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Sensation

Wenn einer einen schmerzenden Zahn sein glückliches Beifügum nennt, dann wird er das Leid nicht auf sich beruhnen lassen, sondern an dessen Gegenstand herumstoßen, daran tippen und mit der Zunge das Mögliche tun, nicht um den Schmerz abzukürzen, sondern, um ihn zu steigern, bis er endlich die Courage aufbringt, sich dem Zahnarzt auszuliefern. Der Mensch ist nun einmal so: er tuft die Stelle, an der er empfindlich ist. Das ist *Sensation*. Und wie der Mensch im körperlichen Sinne stets das Bedürfnis empfindet, sich unbewußter Weise Schmerz auszufügen, sein Weh zu steigern und sich so zu schaden, so äußert sich diesem Parallel auch sein gefäßiges Bedürfnis nach *Sensation*. Schmerz ist Nervenalarm. Er kündet eine Gefahr. So glaubt man oft, den Schmerz zu bekämpfen, indem man ihn steigert, weil man nicht weiß, wie er zu beseitigen ist. Auch das Sensationsbedürfnis ist eine an und für sich gute Eigenschaft des Menschen. Denn es beweist die tätige Anteilnahme an den Ereignissen und Gebehnissen der Um- und Welt. Wie alles, kann sich auch dieses Bedürfnis nach *Sensation* ins Unerhörte und Krankhafte steigern. Ein Mensch, der keine Nerven hat, ist ebenso bedauernswert, wie

der, der überempfindliche Nerven heißt. Die seelische Ausgeglichenheit, die von keinen äußeren Einflüssen beeinträchtigte Stimmung und die normale Empfindsamkeit vertragen weder eine zu geringe Betätigung der Sensibilität, noch eine übermäßige. Wo hier Grenzlinien zu ziehen sind, zu bestimmen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Auf die Sensibilität wirken so unendlich viele Momente ein, daß sich das Was jeden Augenblick verändern müßte. Das Sensationsbedürfnis richtet sich nach der Zeitlage und den persönlichen Verhältnissen im Bezug auf die Anteilnahme am Gesellschaftsleben überhaupt. Es ist in allen Kreisen in genau gleicher Weise verbreitet, nur ist seine Befriedigung von verschiedener Art. Das Sensationsbedürfnis des niederen Volkes, des Ungebildeten, es wird sich auf anderen Wegen befriedigen suchen, als sie bei den Leuten erreicht wird, die auf des Lebens Höhenpfaden wandeln und über eine kosmopolitische und universelle Bildung verfügen. Und selbst, gerade der Weltmensch wird dem Sensationshunger viel mehr unterworfen sein als der befeindete Bürger, der nie über einen engbegrenzten Wirkungskreis hinausgekommen ist.

Wenn man darüber sprechen will, daß der Kinematograph dem Sensationsbedürfnis zu weit entgegenkomme, dann muß man dieses heisse Gebiet in erster Linie von diesem Standpunkte aus betrachten, der sich aus der Beurteilung der menschlichen Sensibilität überhaupt ergibt. Die Menschen

wollen erleben, Anteil haben an einem möglichst großen Ausschnitt des Weltgeschehens. Sie wollen ihren Gefühlen gelegentlich freien Lauf lassen dürfen, und weil sie allen diesen Wünschen infolge ihrer engbegrenzten Lebensweise, die auf alles Mögliche Rücksicht zu nehmen verpflichtet: auf die wirtschaftliche Lage des Individiums, auf die Umgebung, das Kläffen der niedrigen Mitmenschen und die vielen Dinge, welche die liebe Nachbarschaft erfordert, suchen sie diesem gehemten Gefühlsleben auf ihre Weise Spielraum zu verschaffen. Das gesunde Empfinden, die Menschen wenigstens im Theater auf der Leinwand so zu sehen, wie sie wirklich sind, bereit vom Zwang ihrer Umgebung. Das ist der Sensationsbedürfnis der Menge. Und ist weiter die menschliche Lebensweise und der Menschen gegenwärtige gesellschaftliche Verkehrtheiten in einem Individuum sich entwickelt haben, so weiter der Einzelne vom normalen Sinnenseelen abgerückt ist, um so größer ist sein Bedürfnis nach der allgemeinen *Sensation*: wirkliche Menschen zu sehen.

In Solothurn hat sich eine „Kinogesellschaft“ gebildet, welche sich bestrebt, Dilettanten durch „Praktik und Theorie“ auf dem Gebiete der Mimes zu fördern. Es sollen Unterhandlungen mit einer ausländischen Firma angebahnt werden, „zur Aufnahme und Injektion eines selbstverfertigten, großzügigen Filmmaterials“. Wir kommen auf diese Gründung zurück.



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

CINEMA



P R A C H T - P R O G R A M M
vom 4. bis 10. Juli

5 Akte

5 Akte

Stürme des Lebens

(TORTURES D'AMES)
Erstklassiges Gesellschaftsdrama, in der Hauptrolle

MLLE. FABIENNE FABRÈGES

Der uneigennützige Heiratsvermittler

Lustspiel

Kriegsberichte und das übrige Programm



central-theater

Zürich 1. Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 4. bis inklusive 10. Juli

8 Akte! GROSSE DETEKTIV-WOCHE 8 Akte!

Zum letzten Mal!

Die Tochter der Nacht!!

der grösste und spannendste Detektiv-Schlag der Gegenwart; in der Hauptrolle: Die tollkühne dänische Schönheit

EMILIE SANOM

3 Akte! 3 Akte!

Noch einmal kehrt sie wieder, die unvergessliche

Doritt Weixler

in ihrem Clou-Lustspiel DORITT'S EHEGLÜCK und das

GROSSE SENSATIONS-PROGRAMM!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917

5 Akte!

5 Akte!

Die gefeierte russische Schauspielerin

Diana Karrena

in ihrem erstklassigen Meisterwerk

PASSION ZIGANE

(DIE LIEBE VOM ZIGEUNER STAMMT)

Aus dem Zirkus-, Zigeuner- und
Gesellschaftsleben

Eine Verfolgung im Aeroplano!

Höchst spannendes
amerikanisches Abenteuer-Drama

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917:

Auf vielseitiges Verlangen

EIN MUTTERHERZ

Kinematographisches Kunstwerk
VON JEAN RICHEPIN

In der Hauptrolle: Die grösste und
berühmteste Künstlerin

Sarah Bernhardt

Dieses gewaltige Riesenwerk kinematographischer Filmkunst führt uns in tief-ergriffender, erschütternder Weise Bilder aus dem jetzigen Kriege vor Augen. Es zeigt uns den Heldenmut der Frauen und Mütter und das namenlose Elend und Herzeleid, das der Krieg über die Welt gebracht hat. Alle die Bilder aus den vordersten Schützengräben, Lazaretten, von der weltberühmten Kathedrale von Reims usw. werden unvergesslich bleiben

Dazu das übrige gute Programm

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917:

2 grandiose Filmwerke

4 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte!

Neu! Familien-Tragödie Neu!

MARIA CARM

in ihrem neuesten Filmwerke
KÜSSE DIE TÖTEN . . .

nach dem Roman von Robert Reinert

Regie: Walter Schmidtthässler

4 Akte ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte

Neu! Detektiv- und Kriminalroman Neu!

DER RING DES SCHICKSALS

von Karl Schneider. Regie: Richard Eichberg

In den Hauptrollen: Ellen Richter und Hans

Mierendorff, der berühmte Detektiv Harry Higgs,

der diesmal die Rolle des Verbrechers spielt

Außerdem als Wochentags-Einlage:

3 Akte Grosse Detektiv-Komödie 3 Akte

WENN ZWEI HOCHZEIT MACHEN oder

DER FLITTERWOCHE-KONTROLLEUR

Eine tolle Komödie zum totlachen!

In der Hauptrolle: Hugo Flink

Eigene Hauskapelle

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 5. bis 11. Juli 1917:

Malerische Gegenden in Yorkshire
Reizendes Naturbild

3 Akte! Lachen!

Der Provinzonkel

Heiteres Lustspiel, in der Hauptrolle:
PAUL MÜLLER

Amüsant! 3 Akte!

Das grosse Schweigen

Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle:

die beliebte Künstlerin:

HENNY PORTEN

Bergbesteigungen in den Alpen
Hübsches Naturbild

Hänschens Triumph

Amerikanisches

Lustspiel. Dargestellt von Kindern